

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 24 (1934)

Heft: 44

Rubrik: Bilderschau der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

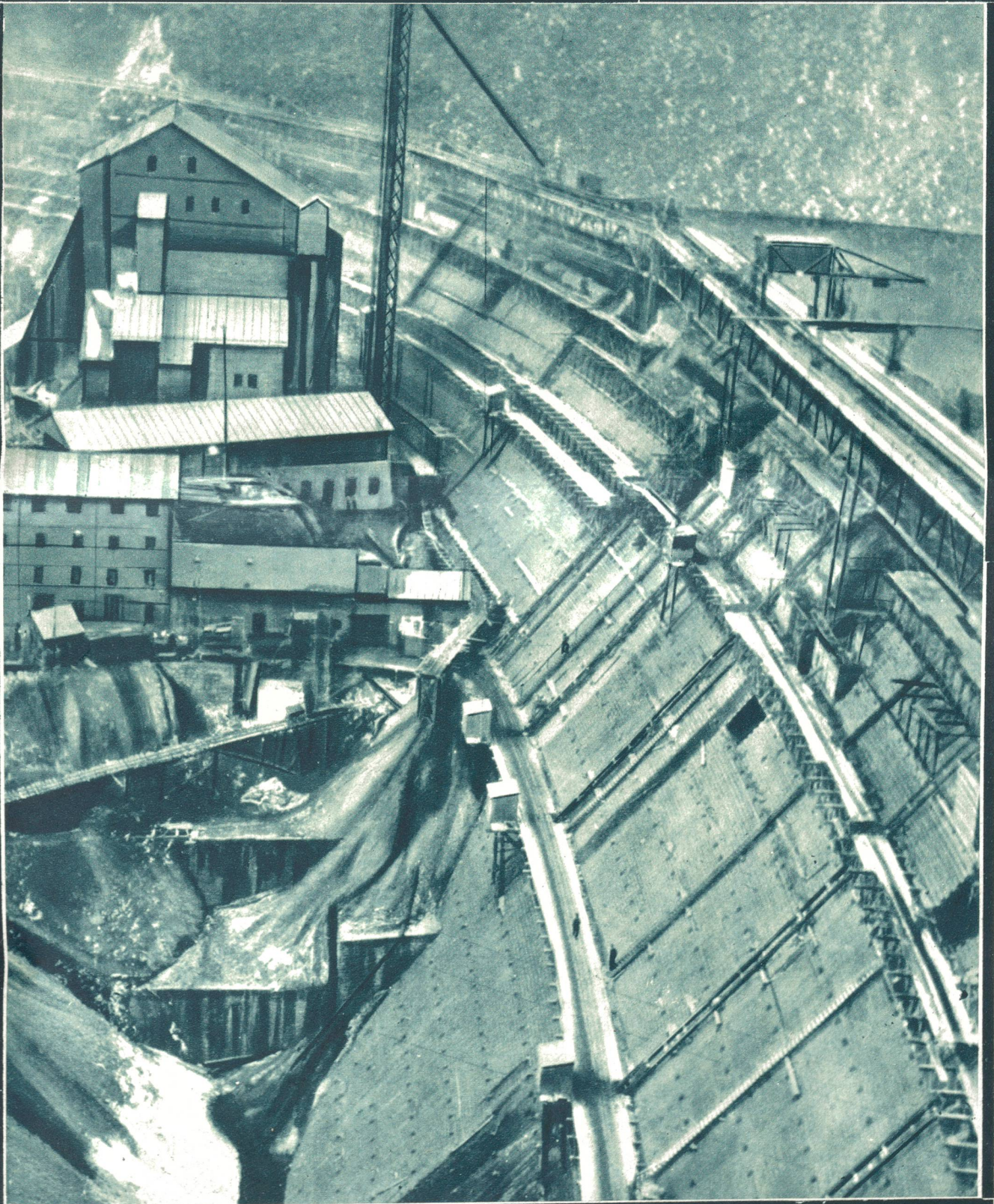
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

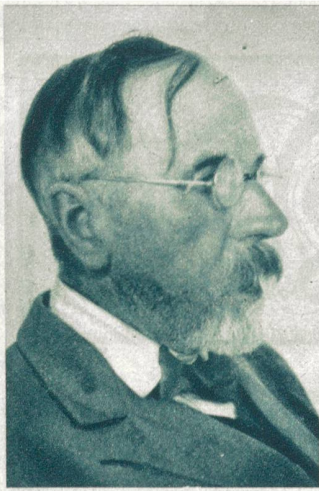
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bilderbuch der Berner Woche



Dixence, das höchstgelegene Stauwerk Europas (im Wallis, Val d'Hérens) geht seiner Vollendung entgegen: Uebersicht über die Arbeit am Stauwehr

Photopress Zürich



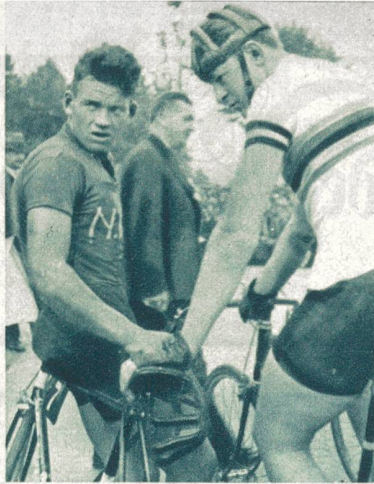
Berühmter schwedischer Dichter kommt nach Zürich für Augen-Operation: Axel Munthe, Verfasser des weltbekannten Buches „San Michele“ kam fast vollständig erblindet nach Zürich und hat durch den glücklichen Ausgang der Operation das Augenlicht wieder geschenkt bekommen. Unser Bild ist die **einzige Aufnahme** des Dichters im Zürcher Krankenhaus nach erfolgreicher verlaufener Operation.



Alt Rektor Prof. Dr. Karl Bürke, Dozent für Rechtswissenschaft an der Handelshochschule St. Gallen, wurde kürzlich im Alter von 61 Jahren von einem standhaft ertragenen, schweren Leiden durch den Tod erlöst. Bürke war einer der tüchtigsten u. beliebtesten Dozenten, ein Jurist, dessen geistige Interessensphäre auch weit über sein Spezialfach hinausragte, u. d. auch als Mensch ein vorbildliches Andenken hinterlässt bei allen, die ihn kannten oder gar die Gunst hatten, als seine Schüler seinem fesselnden Vortrag zu folgen. Prof. Bürke war auch st. gallischer Erziehungs- und Bürgerrat und zog 1914 als beliebter Kommandant mit seiner Landwehreinheit an die Grenze.



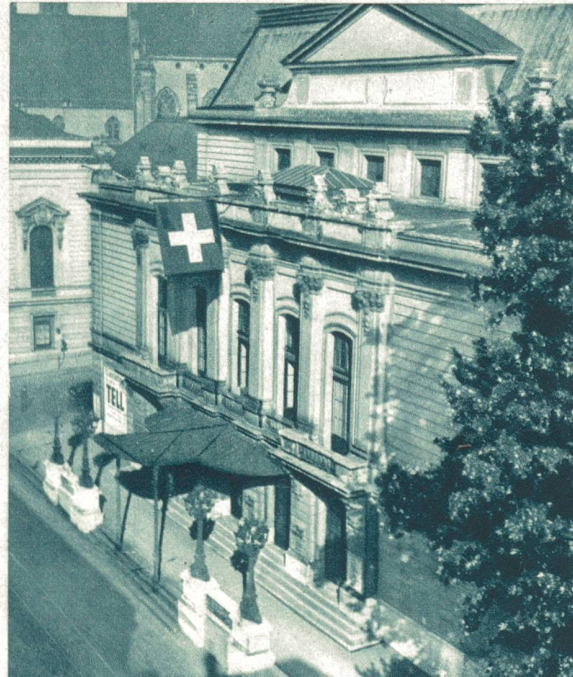
Ein Schweizer Industrieller von Welt-ruf war der kürzlich im Alter von 78 Jahren verstorbene Heinrich Kern-Arand, Senior-Chef der bekannten Aarauer Reisszeugfabrik und Gründer verschiedener wohltätiger Institutionen der Schweiz.



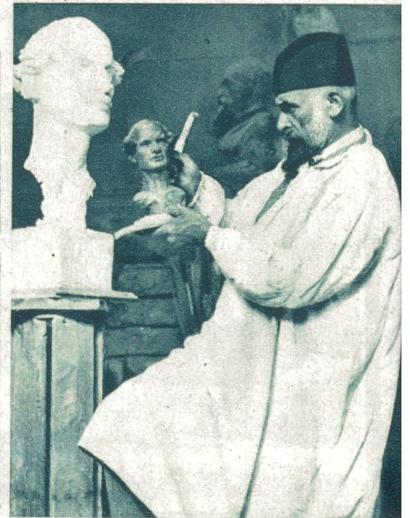
Vom Internationalen Rad-Kriterium in Zürich 14. Oktober: Die beiden diesjährigen Rad-Weltmeister am Start, die beide aus den Niederlanden im weiteren Sinn stammen. Sie trafen in Zürich erstmals aufeinander; links Pellaars (Holland), rechts der Fläme Kaers (Belgien), der Sieger blieb.



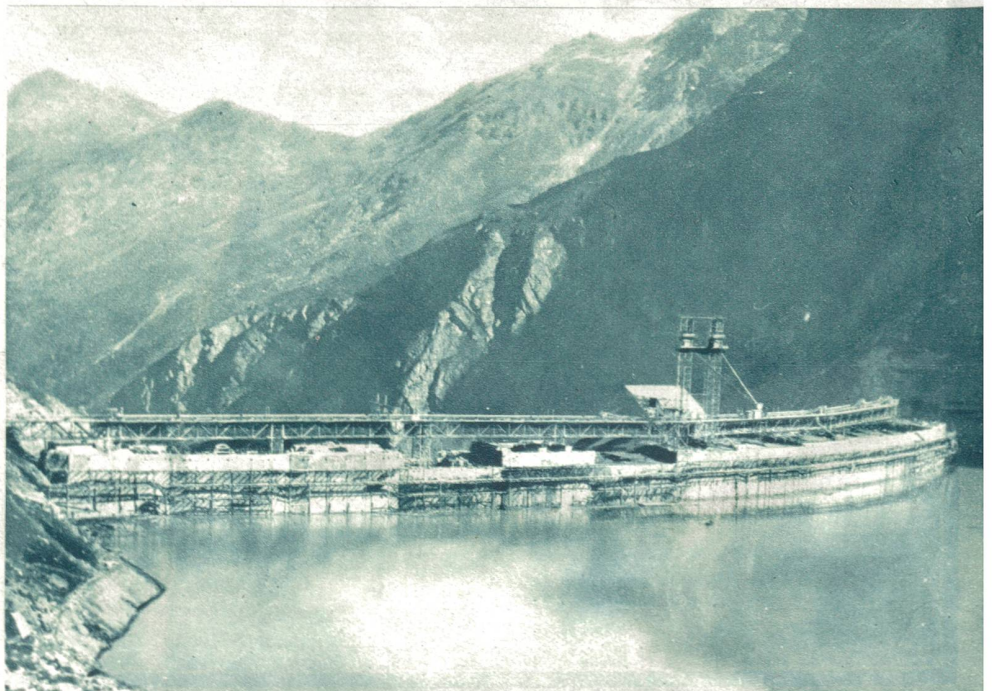
Vom Brand des Winterthurer Stadt-Casinos, dem der Dachstock zum Opfer fiel.



100 Jahre Basler-Stadttheater, welches von jeher eine der markantesten Kunststätten der Schweiz war, das aber auch unter schwerer finanzieller Krise leidet.



Unser L'Eplattenier feiert den 60. Geburtstag. Der Künstler — Maler, Bildhauer und Modelleur — wohnt in La Chaux-de-Fonds. Seine Werke sind international berühmt; bei uns sind von ihm am bekanntesten: Das Soldatendenkmal auf Les Razières ob Delsberg, die Fresken im Rittersaal des Schlosses Colombier, das bekanntlich als Kasern dient, sowie das Grossgemälde der Schlacht an Morgarten. — Hier sehen wir L'Eplattenier an der Arbeit seiner Büste eines andern grossen Schweizer, des Stratosphären-Fliegers Piccard in den Händen hält der Künstler zum Vergleich das Modell Piccards. (Photopress Zürich)



Stauwehr von Dixence, von der Stausee-Seite gesehen. (Bilder Photopress Zürich)



Zum Thronwechsel in Jugoslawien

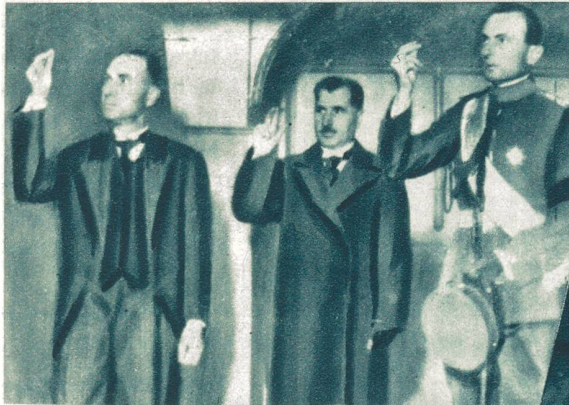
Rechts:
Der in Marseille ermordete König Alexander I. mit Königin Maria und dem jetzigen König Peter II.

Wide World



Wie Belgrad die öffentlich angeschlagene Regierungsproklamation über die Thronfolge Peter II. aufnahm

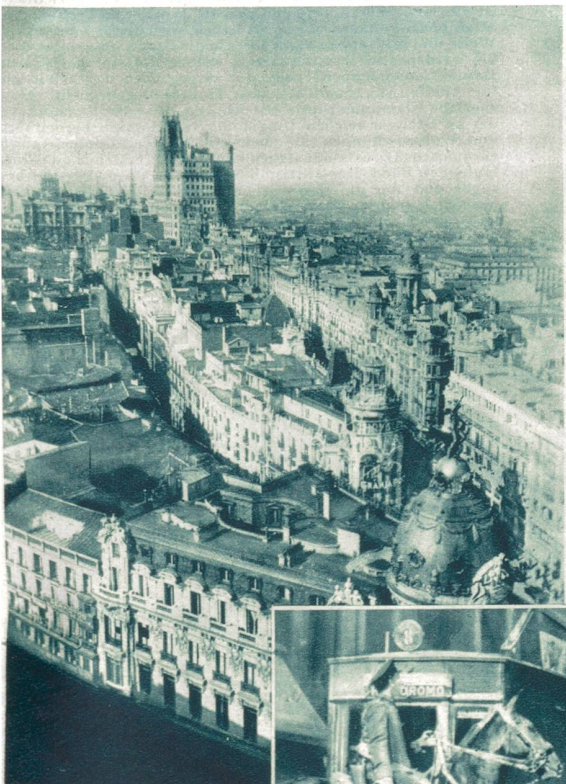
Wide World



Vereidigung des Regent-schaftsrates in d. Skupstina in Belgrad, v. l. n. r. Professor Dr. Radenko Stankovitch; Dr. Ivo Perovitch; - Prinz Paul Karageorgewitch, der Vetter des verstorbenen Königs Alexander

Rechts: Offizieller Empfang des Königs Peter II. im Bahnhof von Belgrad

Times



Zu den Unruhen in Spanien. Blick über Madrid. Phot. Delius



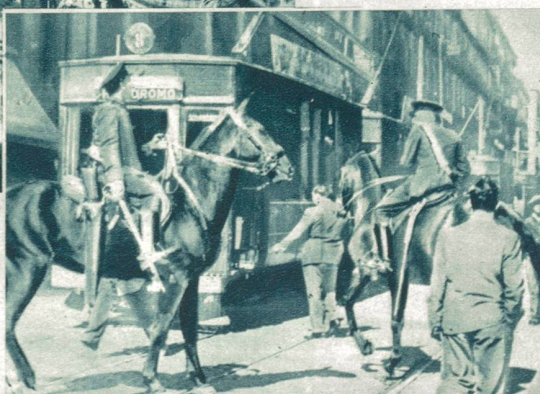
Der protestantische Landesbischof Dr. Meiser von München, der aus seinem Amt abberufen wurde, zufolge des in der Reichskirche herrschenden Konfliktes

Wide World

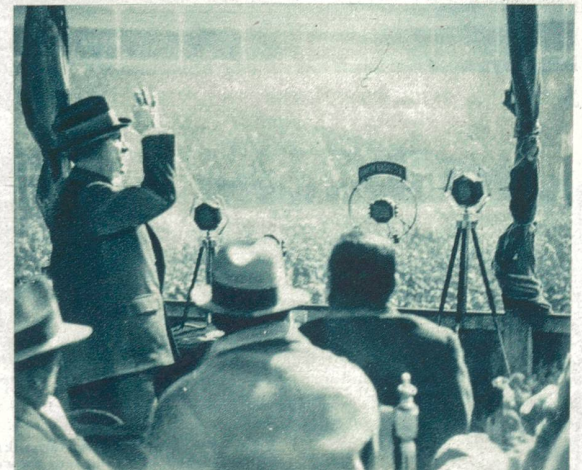


Taifun riss Telegraphenstangen nieder in Osaka

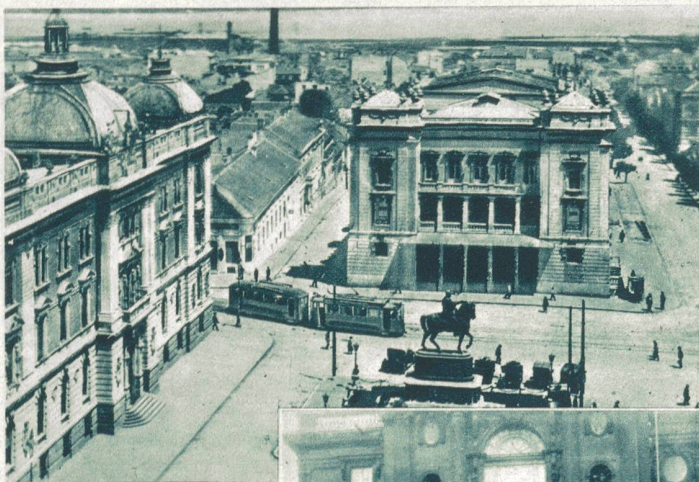
New York Times



Rechts: Wie es in Spanien aussah bei den neuesten Unruhen



Von d. Unruhen in Spanien. Lleroux, d. spanische Ministerpräsident, spricht zu einer politischen Versammlung. Delius



Blick über einen Teil von Belgrad. Vorn der Theaterplatz, hinten die Save (Delius)



Erste in Europa eingetroffene Bilder von der furchtbaren Taifunkatastrophe in Osaka, Japan. Eine der Hauptstraßen von Osaka nach der Katastrophe. (Phot. Associated Press)

Rechts: Am Quay d'Orsay in Paris. Das Publikum wartet, um zum Vorbeizug am Sarg des ermordeten Aussenministers Barthou zugelassen zu werden.

(Phot. Keystone)



Links: Poincaré gestorben. Ministerpräsident Doumergue (X) verlässt das Trauerhaus.

VOM AUFBAU DER STADT SHINKIN, DER NEUEN METROPOLE MANDSCHUKUOS

herausgestampft wird. Die Bevölkerung ist bereits auf 170.000 Köpfe angewachsen, wovon 25.000 Japaner. Die ganze Stadt ist ein riesiger Bauplatz und was die Japaner an Technik den alten Kulturvölkern abgelernt haben, wird hier in modernster Weise und mit japanischem Eifer in die Praxis umgesetzt. Dabei werden alte Maultierkarren, welche Holzstämmen zu den Bauplätzen schleppen (1) oder den ausgegrabenen gelben Lehm fortschaffen (2) neben neuesten Traktoren gebraucht. Eine spezielle Kleinbahn wurde erstellt (3), welche den Baustoff aus der an Steinen reichen Umgebung von Shinkin herbeiführt und Wohnsiedlungen, die ebensogut an der Peripherie einer europäischen Großstadt stehen könnten (4), erstehen quasi am laufenden Band. Das Justizministerium (5) wurde kürzlich bezogen und nur die chinesischen Dachverzierungen erinnern eigentlich an den „Fernen Osten“. Alles in allem, höchst achtenswerte Leistungen moderner Technik, die aber, wenn alles nur der imperialistischen Machtausdehnung dienen sollte, die Völker zuletzt nur in den Ruin führen. (Phot. Atlantic)



Die neue Stadt soll Mittelpunkt der neu-geordneten (lies japanisch-beeinflussten) Verwaltung Mandschukuos werden; Shinkin bedeutet wörtlich: die neue Residenz, die aus der kleinen und bisher unbedeutenden Stadt Changehung